

Frauen in der Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Koordinatorinnen für die Info-Teams

Mit viel Elan an die neue Aufgabe

Von Kpl Beatrix Baur-Fuchs

Vier Koordinatorinnen der ersten Stunde haben per Ende Jahr ihre Aufgabe in andere Hände übergeben.

Seit Mitte 1996 waren Hptm Doris Walther (Region Baselland-Aargau-Innerschweiz), Oblt Bernadette Jordan (Region Romandie), Lt Silvia Ulrich (Region Zürich) und Wm Johanna Gerber (Region Bern Nord) für die Planung und den reibungslosen Ablauf der Info-Stände an den Tagen der Angehörigen zuständig. Die ersten Geburtswehen der neugegründeten Info-Team-Regionen haben sie nun überstanden und haben sich nun von diesem oftmals sehr zeitaufwendigen Job zurückgezogen. Vor allem in der Region Romandie war der Arbeitsaufwand riesengross, da vorher fast keine TdAs mit Frauenbeteiligung (= Werbestände) stattfanden. Doch nun, fast zwei Jahre später, können fast lückenlos alle Rekrutenschulen bestritten werden. Dafür gebührt Oblt Jordan ein herzliches Dankeschön.

Einsatzfreudige Werberinnen

Die neuen Koordinatorinnen übernehmen gut funktionierende Info-Teams und können auch auf eine gute Akzeptanz seitens der Schulen und ihrer Kader zählen. Doch die Arbeit wird auch ihnen nicht ausfallen, warten doch auf verschiedene Regionen nebst den obligaten Besuchstagen auch noch Auftritte an verschiedenen Ausstellungen und sonstigen ausserdienstlichen Anlässen. So findet in Ibach-Schwyz vom 6. bis 15. März und vom 21. August bis 6. September 1998 das Eidgenössische Sportschützenfest statt, wo die Frauen in der Armee mit einem Werbestand vertreten sein werden. An der BEA in Bern (25. April bis 5. Mai 1998) wirbt das Info-Team Bern in Zusammenarbeit mit dem Forum Jugend und Armee. Und last but not least sind wir voraussichtlich auch an der OLMA in St. Gallen (8. bis 18. Oktober 1998) wieder vertreten.

Wer sich von den vorstehend erwähnten Werbeeinsätzen angesprochen fühlt (allenfalls auch Frauen, die noch keinem Info-Team angehören), meldet sich bitte.

Die zunehmenden Anmeldezahlen des letzten Jahres zeigen, dass wir mit dieser Art von Werbung und Information von Frauen über Frauen und ihren Einsatz in der Armee auf dem rechten Weg sind.

Aufruf

Die grosse Region Romandie soll in nächster Zukunft zweigeteilt werden. Darum ist die Dienststelle auf der Suche nach einer zweiten Koordinatorin, die zweisprachig sein sollte. Interessentinnen melden sich bei der Dienststelle
Tel. 031 324 32 73

Die neuen Leiterinnen

Region Romandie

Zur Person
Name: Regula Bartels
Jahrgang: 1958
Zivilstand: verheiratet
Kinder: 4fache Mutter
Wohnort: Les Cerisiers, 1553 Châttonnaye
Ausbildung: Sekundarlehrerin
Heutige Tätigkeit: Hausfrau
Militärisches: Oblt, war im Betreu Dienst eingeteilt. Plant, im Frühjahr einen Wiedereinsteigerkurs zu besuchen
Hobby: Familie, Musik, macht Chorleiterausbildung und leitet einen gemischten Chor
Wunsch für Zukunft: Ich wünsche mir soviel mehr Frauen, die Militärdienst leisten, so dass sie vor allem zahlenmässig kein Sonderfall mehr sind.

Region Bern



Zur Person
Name: Sylvia Kammer
Jahrgang: 1959
Wohnort: Simmentalstrasse 16, 3752 Wimmis
Ausbildung: Handelsdiplom mit Buchhalterabschluss
Heutige Tätigkeit: Fahrdienstkoordination Burg-Taxi Thun
Nachtköchin im Ärzterestaurant des Insspitals Bern
Alten- und Betagtenpflege
Militärisches: 1981 RS in Drognens als Fhr (FHD) Eingeteilt als Fhr bei L San Trsp Kp V/3
Hobby: Rottweiler Hund «Haro», Motorradfahren mit einer 650er Honda Shadow, Pistolenschossen

Region Baselland-Aargau-Innerschweiz



Zur Person
Name: Esther Jegerlehner
Jahrgang: 1966
Zivilstand: verheiratet
Kinder: Mutter von Leandro (9 Jahre) und Andreas (3 Jahre)

Wohnort: Hauptstrasse 12 a, 4566 Halten SO
Ausbildung: Hotelfachfrau
Heutige Tätigkeit: Hotelfachfrau und Hausfrau
Militärisches: 1992 MFD RS in Winterthur
1993 MFD UOS in Winterthur
1993 Abverdienen in Bülach
1993 Fw Schule in Thun
1994 Abverdienen in Bülach
Eingeteilt in der Uem Kp I/45
ausserdienstliche Tätigkeit: Im Info-Team seit 1996
Präsidentin der Sektion Solothurn des Schweiz. Feldweibelverbandes
Hobby: Familie, Lesen, Schwimmen, Schwimmlehrerin für Kleinkinder
Wunsch für Zukunft: Ich wünsche mir eine professionelle und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Region Zürich



Zur Person
Name: Sonja Kaufmann
Jahrgang: 1970
Wohnort: Schlierenstrasse 48, 8902 Urdorf
Ausbildung: Handelsschule
Heutige Tätigkeit: Verwaltungsbeamte beim Kommando Ter Div 4
Militärisches: 1994 RS in Burgdorf
1995 UOS in Burgdorf
1995 Abverdienen in Bülach
Hobby: Guggenmusik, Reisen, Handarbeit
Wunsch für Zukunft: Ich wünsche mir für die Zukunft eine gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Region Zürich



Zur Person
Name: Alexandra Hess
Jahrgang: 1971
Wohnort: Jakobsbrunnenstrasse 7, 8492 Wila
Ausbildung: Betriebsassistentin PTT
Militärisches: 1992 RS als Zen Pi MFD
1993/94 WK bei Uem Kp I/25
Umgeteilt in Uem KplI/23

Hobby: 1995 UOS und Abverdienen in Bülach (gemischt)
Meine Pferde, Schiessen (300 m/50 m),
Leitung des Jungschützenkurses in
Wila, Kino und Info-Team.

Wunsch für
Zukunft: Ich wünsche mir, dass noch etliche
«junge» Frauen den Schritt wagen und
sich für den Militärdienst entscheiden.
Ich kann nur sagen, dass es mir sehr
viel gebracht hat. Ich würde es auf je-
den Fall sofort wieder tun.
Ich hoffe, dass das Info-Team noch
viel Zuwachs bekommt. Es macht
nämlich riesig Spass, dort mitzuwir-
ken.



Kooperation mit KUOV
Zukunftsweisende HV

Von Jürgen Baur-Fuchs

Den Verband FDA St.Gallen-Appenzell wird es auch in Zukunft geben. Die Weichen dazu wurden an der 55. ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Januar 1998 gestellt.

Der diesjährigen Hauptversammlung kam besonderes Gewicht zu. Soll der Verband im allgemeinen Trend mitschwimmen und sich sang- und klanglos auflösen oder soll er weiterhin die Interessen der Frauen in der Armee vertreten? Nebst dieser bedeutenden Frage standen natürlich auch die statutarischen Traktanden zur Diskussion.

Befreundete Verbände zu Besuch

Nebst zahlreichen Aktiv- und Passivmitgliedern durfte die Präsidentin, Kpl Beatrix Baur-Fuchs, auch mehrere Gäste befreundeter militärischer Verbände begrüssen: Major Emil Winter vom KOG-Vorstand in seiner Funktion als Betreuer der koordinierten militärischen Verbände; Hptm Fritz Michel, Präsident der EVU-Sektion St.Gallen-Appenzell; Oblt Hans Aerne, Präsident des SVMLT Ostschweiz; Wm Kurt Schade und Motf Ruedi Bechtiger als Vertreter der GMMO; Kpl Roland Uhler, Präsident des UOV St.Gallen.

In Doppelfunktion, d.h. sowohl als Mitglied wie auch als Gast waren vertreten: Hptm Bettina Deillon, Vertreterin des Zentralvorstandes des SVFDA; Wm Annelies Rutz, Präsidentin des KUOV St.Gallen-Appenzell; Hptm Pius Zuppiger als Vertreter des VSMK (Küchenchefs).

Mit Regierungsrat Werner Niederer, Sicherheitsdirektor des Kantons Appenzell-Ausser rhoden, zeigten auch die politischen Behörden Interesse an der Verbandstätigkeit.

Dieser «Grossaufmarsch» von Gästen lässt auf eine breite Akzeptanz des Verbandes schliessen. Erfahrungsgemäss handelt es sich dabei keinesfalls nur um «Höflichkeitsbesuche». Vielmehr erfolgt jeweils

Gemeinsam unterwegs

Marschieren – die wiederentdeckte Lust an der Natur

Von Oblt RKD Susanne Keller

Wer hat schon einmal im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeit an einem Marsch teilgenommen?

Ich vermute, die meisten werden diese Frage mit «Nein» beantworten, was sicher zu einem grossen Teil an der mangelnden Information liegt. Mit diesem Artikel versuche ich, bestehende Informationslücken zu schliessen. Grundsätzlich kann man zwischen zwei Marschformen unterscheiden:

• Vorgeschriebene Marschstrecke

Bei dieser Variante ist die Streckenführung zwischen den einzelnen Kontrollposten vorgeschrieben. Normalerweise wird die Route gut gekennzeichnet, so dass man sich nicht verirren kann. Je nach Marsch sind Einzelteilnehmer und/oder Gruppen zugelassen.

• Stern- oder Distanzmärsche

Auf einem Distanz- resp. Posten- und Streckenschema werden mehrere Kontrollposten zur freien Auswahl gestellt. Die anrechenbaren Distanzen zwischen den einzelnen Posten sind vom jeweiligen Organisationskomitee bestimmt. Einzige Bedingung ist, der letzte Kontrollposten muss gleichzeitig auch das vorgegebene Ziel sein. Für die Routenwahl können sowohl Karte und Kompass als auch Wanderwegweiser dienen. Auch hier sind je nach Marsch Einzelteilnehmer und/oder Gruppen zugelassen.

Warum nicht einmal mitmachen?

Bei der grossen Auswahl von reinen Militärmärschen und Zivilmärschen mit Militärkategorie ist für jede etwas Passendes dabei. Die Märsche sind auf das ganze Jahr verteilt. Im März beginnt die Marschsaison mit dem «Sternmarsch der Blauen Truppen» und endet im Dezember mit dem «Berner Distanzmarsch». Jede Jahreszeit hat ihren ganz besonderen Reiz. Im Frühjahr, wenn die Natur zum Leben

erwacht, erwartet uns auf den Märschen eine wunderbare Blütenpracht. Im Sommer sind mehr jene bevorzugt, die heisse Temperaturen schätzen und eine kühle Erfrischung willkommen heissen. Dann fährt der Herbst mit seiner ganzen Farbenpracht auf. Wie schön es ist, durch Laubteppiche auf stillen Pfaden zu wandern, wenn leise Nebelschwaden durch die Täler ziehen! Aber auch der Winter hat seine eigene Schönheit. Wenn die Route über gefrorene Strassen führt und der Eichelhäher seinen eigenwilligen Ruf erklingen lässt, wird so mancher Marschteilnehmer nachdenklich über Sinn und Zweck des Lebens philosophieren. Ausserdem freut sich jede Teilnehmerin, immer wieder die eine oder andere Bekannte zu treffen und so gemeinsam auch etwas für die Gesundheit zu tun.

Marschgruppe Schweiz RKD+FDA

Die Marschgruppe wird von Hptm RKD Marianna Kurz und Oblt RKD Susanne Keller geleitet. Mit dieser Doppelleitung sollte die Arbeit halbiert werden können. Ausserdem drängen sich bei gewissen Märschen zwei Leistungskategorien auf. Mit dieser Aufteilung wird den Teilnehmerinnen die Möglichkeit geboten, sich einer Gruppe Gleichgesinnter anzuschliessen.

Unser Ziel ist, allen Frauen eine Marschmöglichkeit anzubieten, bei der sich jede anschliessen kann, egal ob zum Ausprobieren oder zum Absolvieren der gleichen Märsche über mehrere Jahre hinweg. Auch wer sich als Ziel den 4-Tage-Marsch in Nijmegen (NL) gesetzt hat, ist bei uns herzlich willkommen! Fasst etwas Mut und wagt es, doch beim nächsten passenden Termin mitzukommen (Termine vgl. Veranstaltungsseite am Schluss des Schweizer Soldat).

Kontaktadresse Marschgruppe Schweiz
RKD + FDA:

Oblt RKD Susanne Keller,
Tscharnerstrasse 7, 3007 Bern.



Regierungsrat Werner Niederer, Sicherheitsdirektor AR, dankt für den Einsatz und überbringt ebenfalls die Grüsse der Militärdirektorin des Kantons St. Gallen.



Der Vorstand des FDA-Verbandes St.Gallen-Appenzell (von links nach rechts): Hptm Barbara Signer (Kassierin), Kpl Irene Tobler (Vizepräsidentin), Kpl Beatrix Baur-Fuchs (Präsidentin) und Kpl Patricia Sutter (Technische Leiterin). Es fehlt die abtretende Aktuarin Marianne Schweizer.

auch ein reger Gedankenaustausch unter den «Führungsgremien» all dieser Verbände.

Jahresberichte

Zur speditiven Abwicklung der Hauptversammlung trägt seit einigen Jahren der Vorabdruck der diversen Berichte im Verbandsorgan Agenda bei. So konnte auch ohne Diskussion das Protokoll der Hauptversammlung 1997 genehmigt und der Verfasserin, Hptm Barbara Signer, verdankt werden. Im Jahresbericht ging die Präsidentin hauptsächlich auf die Neuausrichtung des SVFDA und die Zukunft des eigenen Verbandes ein. Im Mittelpunkt steht dabei bekanntlich das neue Leitbild des SVFDA (wurde im Schweizer Soldat im Wortlaut veröffentlicht). Daraus ergibt sich auch Handlungsbedarf für den Verband St. Gallen-Appenzell (dazu später mehr). Nicht unerwähnt blieben auch die guten Kontakte zu den befreundeten militärischen Verbänden und zu den diversen Amtsstellen.

Die Technische Leiterin, Kpl Patricia Sutter, konnte in ihrem Jahresbericht über das umfangreiche Tätigkeitsprogramm berichten. Vorgesehen war einiges. Leider mussten aber diverse Anlässe vor allem wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Die Anlässe, die zustande kamen, waren aber ein voller Erfolg.

Das liebe Geld

Seit einem Jahr wird die Verbandskasse von Hptm Barbara Signer geführt. Gleich ihr erster Jahresabschluss war von Erfolg gekrönt. Sie konnte einen um rund 800 Franken besseren Abschluss präsentieren als budgetiert. Damit kam der Verband wieder einmal in die Gewinnzone (wenn auch nur ansatzweise). Diverse Sparmassnahmen, aber auch die Spendenfreudigkeit der Mitglieder führten zu diesem erfreulichen Ergebnis. Die GPK, vertreten durch Gabi Hasler, hatte die Kassenführung eingehend geprüft und der Hauptversammlung die Genehmigung beantragt. Diskussionslos wurde diese auch erteilt. Für 1998 konnte der Hauptversammlung ein ausgeglichenes Budget präsentiert werden, das auf dem bisherigen Jahresbeitrag basiert. Sowohl das Budget wie auch die Festsetzung der Jahresbeiträge (nämlich unverändert) fanden die Gnade der Mitglieder.



Die Revisorin Gabriela Hasler verliest den Revisorenbericht.

Wahlen

Leider musste die Präsidentin den Rücktritt eines Vorstandsmitgliedes bekanntgeben: Fw Marianne Schweizer musste aus persönlichen Gründen ihr Amt zur Verfügung stellen. Zudem hat sie ihre Militärdienstpflicht erfüllt. Als Nachfolgerin konnte der Hauptversammlung Erika Baumgartner vorgeschlagen werden. Leider konnte sie wegen eines kurz zuvor erlittenen Autounfalles nicht anwesend sein. Verbunden mit den besten Genesungswünschen wurde sie durch die Präsidentin vorgestellt. Erika Baumgartner hat sich vor allem als «vollamtliche» Betreuerin des OLMA-Standes 1997 einen Namen gemacht. Als langjähriges Mitglied war sie aber auch vorher schon recht aktiv. Ihre Wahl in den Verbandsvorstand erfolgte einstimmig. Weitere Wahlen standen nicht an, da 1998 kein Wahljahr war.

Zukunft des Verbandes

Nebst den üblichen statistischen Traktanden stand nun die Zukunft des Verbandes zur Diskussion. Die Präsidentin konnte dabei auf die bisherigen Veröffentlichungen im Schweizer Soldat und in der Agenda verweisen. Zudem nahm sie auch Bezug auf die Hauptversammlung 1997. Damals wurde der Vorstand beauftragt, mit dem Kant. Unteroffiziersverein (KUOV) St. Gallen-Appenzell Verhandlungen für einen Beitritt des Verbandes als Untersektion zu führen. Damit sollte die Zukunft des Verbandes gesichert werden.

Die Präsidentin konnte über erfolgreiche Verhandlungen berichten. Der KUOV-Vorstand ist an der Aufnahme des FDA-Verbandes interessiert. Die Eigenständigkeit des FDA-Verbandes blieben dabei weitgehend erhalten. Hingegen könnte der reine Frauenverband vom Know-how des KUOV direkt profitieren. Auch in finanzieller Hinsicht konnten keine Nachteile aufgespürt werden, so dass keine Anpassung der Mitgliederbeiträge nötig wird. Der Verbandsvorstand konnte somit der Hauptversammlung beantragen, dem KUOV ein Aufnahmegesuch als Untersektion zu stellen. Die bisherige Informationstätigkeit und die Präsentation des Antrages trugen nun Früchte: Diskussionslos wurde dieser Antrag genehmigt.

Der weitere Verlauf sieht nun so aus: Aufgrund des Beitrittsantrages entscheidet die nächste Delegiertenversammlung des KUOV über die Aufnahme. Aufgrund der Aussagen der anwesenden KUOV-Präsidentin ist dabei kaum mit einer nennenswerten Opposition zu rechnen. Obwohl der Beitritt rückwirkend auf den 1. Januar 1998 zustande kommen soll, können die notwendigen Statutenänderungen erst der nächsten Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden. Denn auch der KUOV überarbeitet zur Zeit seine Statuten, was auch auf jene des Verbandes FDA Auswirkungen haben könnte.

Mit diesem Beschluss der Hauptversammlung ist also der Weiterbestand des Verbandes grundsätzlich gesichert. Es gilt nun, einerseits den hoffentlich positiven Bescheid des KUOV abzuwarten und andererseits anschliessend alle notwendigen Details zu regeln.

Interessantes 1998

Trotz diesen Umsetzungsarbeiten wird den Mitgliedern auch 1998 wieder ein attraktives Jahresprogramm angeboten. Einige Rosinen daraus seien hier erwähnt: Zusammen mit dem UOV St. Gallen wird am 28. März ein Patrouillenlauf durchgeführt. Der traditionelle Maihöck wird am 8. Mai mit einer Besichtigung der Mowag in Kreuzlingen verbunden. Auf den 13. September ist eine Wanderung auf den Chäserrugg geplant. Einen Einblick in die Zuckerfabrik Frauenfeld bietet die Besichtigung vom 24. Oktober. Und nebst dem Chlaushöck am 20. November gibt es auch wieder die beliebte Familien-Adventsfeier zusammen mit dem EVU St. Gallen-Appenzell am 12. Dezember. Selbstverständlich besteht auch die Teilnahmemöglichkeit an Anlässen anderer Verbände, wie KOG-Kurstag und Führungsworkshops des SUOV. Und auch den Armeetag in Frauenfeld sollte man sich nicht entgehen lassen.

Mit dem Vorstellen dieses Jahresprogramms konnte die Technische Leiterin beweisen, dass der Verband aktiv und attraktiv ist und bleibt. Es liegt nun an den Mitgliedern, diese vielfältigen Möglichkeiten auch gebührend zu nutzen.

Ausklang

Traditionsgemäss wurden auch die Grüsse der befreundeten Verbände durch ihre Vertreter überbracht. Insbesondere waren auch die Grussworte von Regierungsrat Werner Niederer eine grosse moralische Unterstützung für die Verbandstätigkeit. Nach dem offiziellen Teil, der speditiv und problemlos verlief, durften sich alle auch noch den kulinarischen Genüssen hingeben. Dieses GBS (Gemütliches Beisammensein) bot aber auch ausreichend Gelegenheit, den Gedankenaustausch zu pflegen oder einfach, es lustig zu haben.

Mit dieser 55. ordentlichen Hauptversammlung im Zivilschutzraum Waldau in St. Gallen wurden die Grundsteine für die weitere Zukunft des Verbandes gelegt. Es liegt nun an der Verbandsführung, aber auch an den Mitgliedern, diese Chance zu nutzen. Denn nach wie vor ist es notwendig, dass sich eine Organisation um die Belange der Frauen in der Armee kümmert. Der Weiterbestand des FDA-Verbandes bietet dafür wohl die besten Voraussetzungen.